

Viehmarkte.

den Controllstationen abtreiben, Posttempel versehen, sowie die Geld gezahlt ist.
Verordnung werden in den-
ere geprüfte Vorarbeiten eine
zu 30 Mark event. mit Post-
tritt nach ihrer Vorschriften.

Lizeibehörde.

ster: Tilmann.

hng.

rdnung betr. die in Neuß
rtte vom 20. Juli 1897
btriebes des Viehes Fol-
ende Zucht- und Milchvieh
e Diemann'sche Viehbrücke,
den Weg zum Viehof bezug-
u den für das Zucht- pp.
elger (Niederstraße) unter-
e, Dafenstraße, die Raach,
ritanial entlang führenden
nen (Erfelderstraße) unter-
e, Bahnstraße, Rheinforst-
entlang führenden Weg
er (Bahnhofstraße) unter-
e, Rheinforststraße, Viehbrücke,
den Weg zum Viehof zu
ffende Zucht- pp. Vieh ist
getrieben wird, über die
aße, Viehbrücke, über den
zum Viehof zu treiben.
etrieben wird, über die
e, Rheinforststraße, Vieh-
nden Weg zum Viehof
er Bergheimerstraße aus
Alle, die Kärnerstraße,
nthor zum Viehof zu
er von Grimlinghausen
ße, den Damm zwischen
zu treiben.
nten Straßen in umge-

olizeibehörde.

ster: Tilmann.

zwaren

ab der Muff, Kragen
gefüllt, repariert oder,
geschädigt, ausgebessert
ferner aus Kragen,
sen machen und um-
bille mit der Pels-
Instandsetzen über-
e, welche gut und preis-
bevorzogen werden.

enkenbach

feldorf,
rensfabrikant,
strasse 21,
Mittelstraße,
Zugschäft des
n Krishes.

ine Vögel

und gesund
nig erhalten will,
sches Singvögel
Voss'schen Drossel-
Papageien, Cardu-
nen, Dompfaffen,
isen- und Special-
heim. Finken. Nur
guten Packeten mit
erhältlich in
an, yrm. J. Mohren,
bei J. Willich's.
st das Schriftchen
athgeber zur Vo-
Freiwilligen über Ka-
und Vögel gratis
durch Gustav Voss,
Köln a. Rh.

Bread, and Doder

erlangen.
Rheinf. 178.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Geman.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Nikolausblatt.
Preis des Quartals in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Jahrsblatt Samstagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Nachschlag von 20 M. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 M. pro Woche. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Kunahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Mr. 246

Freitag der 29. October 1897. (Narcissus.)

24. Jahrgang.

Die Wahlmännerwahlen in Baden

haben, soviel sich bis jetzt übersehen läßt, sehr wahrscheinlich den „Parlamentarismus“ der National-liberalen herbeigeführt, trotz unerhöhter Wahl-
tympanie seitens der um die Erhaltung ihrer Herrschaft kämpfenden Partei, trotz beständiger Eingriffe und trotz aller kleinlichen Mittel, welche die National-liberalen noch in erster Stunde an-
wendeten, um die Wähler zu ihren Gunsten zu verwirren und zu beeinflussen. Zu Beginn der Wahlbewegung geberdeten sie sich noch recht bescheiden, je näher der Wahltermin heranrückte, je kleinlauter wurden sie. Am Entscheidungstage selbst rückte der liberale Münchener Moniteur, die „Münchener Neuesten Nachrichten“, für die bedrohten badijschen Gesinnungsgenossen in die Schranken und ließ Rastanbratze aus: „Die Niederlage der Liberalen, hieß es, wäre eine Gefahr für die geistliche Entwicklung unseres Landes und für die freirechtlichen (!) Errungen-
schaften, denn — das darf man nach den ge-
wachten Erfahrungen ausprechen — das Cen-
trum, das seinen Angehörigen das politische Gewissen erlöhnt (!) und eine Politik der besten Demagogie mitmacht (ach!), ist in seinem inneren Herzen freirechtlich. (Ei, ei!) Es scheint am 27. October jeder liberale Mann an der Urne, so wird die tolle Walspurgisnacht einer hochan-
tischen Opposition vor dem neu dämmenden Tage zerfallen.“ Es wäre zu schön gewesen, wenn die tolle Walspurgisnacht einer hochan-
tischen Opposition vor dem neu dämmenden Tage zerfallen wäre; aber es hat nicht sollen sein. Die „liberalen“ Männer erschienen alle am 27. October an der Urne, es gingen aber andere Erwählte daraus hervor und die Freunde der „Münchener Neuesten Nachrichten“ halten sich noch so eben „über Wasser“.

Zur Erneuerung standen 31 Mandate in 29 Wahlkreisen (16 National-liberalen, 12 Centrum, je 1 Conservativer und Demokrat und 1 social-demokratischer Dissident), je 1 Mandat in 28 Wahlkreisen und 3 Mandate in Karlsruhe, welche bisher die National-liberalen besessen hatten.
Nach den bisher bekannt gewordenen Wahl-
ergebnissen verlieren die National-liberalen in bisher schon 4 Mandate, nämlich 3 in Karlsruhe, wo die vereinigte Opposition (Social-demokraten, Demokraten und Freisinnige) 228 Wahlmänner durchsetzte gegen 192 National-libe-
rale (für welche die Conservativen in einem sehr matten Auftritte eingetreten waren). Die Mehrheit

läßt an dem Ausgang der Abgeordnetenwahl in 14 Tagen keinen Zweifel. Nach den Abmachun-
gen der drei Parteien werden gewählt 2 social-
demokratische und 1 demokratischer Abgeordneter.
Die Opposition hat somit die badijsche Haupt-
und Residenzstadt erobert.

Neben Karlsruhe scheinen die National-liberalen noch Lörrach-Land verloren zu haben an die Freisinnige Volkspartei und Donau-
esingen an das Centrum; diese Meldungen bedürfen aber noch der Bestätigung. Der Ver-
lust Donau- und Esingen wäre für die National-
liberalen doppelt empfindlich, da hier ihr Führer Fiesler zur Wiederwahl stand. Nach einer neueren Meldung hat die Freisinnige Volkspartei Lörrach-Land den National-liberalen abgenommen und — ausnehmend — Lörrach-Land den Socialdemokraten. Letztere dagegen haben das zweite Mannheimer Mandat den National-liberalen mühelos abgenom-
men. Es sind dort bis jetzt 310 socialdemo-
kratische, 103 national-liberale und 47 demo-
kratische Wahlmänner gewählt.

Glänzend behauptet hat das Centrum die Stadt Freiburg. Das Centrum brachte auf 234 Wahlmänner, die Liberalen nur auf 31. Ferner, soviel bis jetzt bekannt, Constanza-Land, Waldkirch-Emmeningen-
Freiburg, Ettenheim-Königsen, Tri-
eburg-Wollach-Willingen-Neustadt und sehr wahrscheinlich Leberingen-Willenborn.

Behauptet haben die National-liberalen die Städte Heidelberg und Horzheim, in dem Wahlkreise Heidelberg-Land sind bisher 59 national-liberale und 68 antisemitische Stimmen gewählt. Die Demo-
kraten behaupteten die Stadt Offenburg.

Das Centrum behauptete seine 12 Sitze. Die Liberalen verloren 3 Sitze an die Social-
demokraten, 2 an die Linken und 1 wahr-
scheinlich an die Antisemiten. Das Centrum
behält die alte Stärke von 21, während die
Liberalen statt 31 nur noch 25, die Linken 7,
die Socialisten 5, die Antisemiten 2, die
Conservativen 2 Mitglieder zählen. Hierzu
kommt ein „wilder“ Abgeordneter.

Deutschland.

Berlin, 27. October.

Der Zwischenfall Karlsruhe-Darmstadt
will noch immer nicht zur Ruhe kommen. Unse-
rere Chronik liegt keinerlei Grund vor, sich über

die Ablehnung des Beschlusses des Großherzogs
von Baden durch den Reichstag zu er-
regen, eine Verleumdung ist von keiner Seite be-
absichtigt und liegt auch durchaus nicht vor.
Jeder Mensch, auch der russische Jar, hat das
Recht, über seine Zeit zu verfügen, wie es ihm
beliebt. Sicherlich wäre von dem Vorfall weniger
Aufhebens gemacht worden, wenn es sich nicht
löst um den Großherzog von Baden handelte,
der mit dem deutschen Kaiserhause in verwand-
tschaftlicher Beziehung steht und als der Banner-
träger der Berliner Politik in Süddeutschland gilt.
Von verschiedenen Seiten sind verschiedene Er-
klärungen für diesen an sich ja immerhin be-
merkenswerten Vorgang gethätigt worden. Es
wird angenommen, er sei auf eine Bestimmung
des heftigen Hofes gegen den badijschen zürich-
zuführen und gleichzeitig wird etwas über einen
„Damenkrieg“ zwischen den genannten Höfen
angekündet. Nach einer andern Ansicht, die in
Frankreich für die einzig richtige gehalten wird,
soll der Jar nur die Empfindlichkeit der Fran-
zosen haben schonen wollen. Es kann uns voll-
ständig gleichgültig sein, welche Veranlassung vor-
gelegen, an den Beziehungen Deutschlands zu Deutsch-
land ändert der Vorfall nichts. Zum Ueber-
flüssig läßt sich die Franzf. Btg. aus Darmstadt
berichten: „Es haben heute früh im Palais Er-
wägungen darüber stattgefunden, ob eine anhen-
tliche Auffassung der Ablehnung des Beschlusses des
Großherzogs von Baden erfolgen soll. Man hat
geglaubt, zunächst davon absehen zu sollen. —
Daß kann im Uebrigen nochmals bestimmt werden,
daß die Form der Ablehnung keineswegs die
Schroffheit zur Schau trug, die die Karlsruhe-
Meldung annimmt.“ Demnach wäre eine
Empfindlichkeit des badijschen Hofes anzunehmen,
der der „Karlsruher Meldung“ nicht fernstehen
dürfte.

Die Militärstrafprozeßreform wird,
wie nunmehr feststehen dürfte, dem Reichstage
in seiner nächsten Session nicht vorgelegt
werden. Die Kreuztg. behauptet in einer Pole-
mik gegen den Grenzboten, in dem Kampf um
die Reform handele es sich im wesentlichen um
den Gegensatz des preussischen und bayerischen
Prozeßsystems, es könne aber nicht verlangt
werden, daß der Bundesrath und namentlich
Preußen vor dem bayerischen Extrem einfach
capitulire. Das ist es also, was die Conser-
vativen bewegt, Himmel und Erde in Bewegung
zu setzen, die Reform des Militärstrafprozeßes
zu vereiteln: die Deffentlichkeit des Verfahrens,

der Anstoß an das bürgerliche Strafverfahren,
von welchem die Conservativen fürchten, die
Mannszucht im Meere werde darunter leiden.
Wie grundlos diese Befürchtung ist, zeigt uns
Bayern, wo die Mannszucht bisher nicht gelitten
hat. Es ist der lächerliche preussische Particularis-
mus, der in der „Kreuztg.“ zu Worte kommt
und sich über das „bayerische Extrem“ ereifert.
Am 18. Mai d. J. erklärte Reichskanzler Fürst
Hohenlohe im Reichstage dem Abg. Lieber, der
„bindende Erklärungen“ vom Bundesrathstische
in Betreff der Militärstrafprozeßreform verlangt
hätte, in öffentlicher Sitzung:

Es ist seit lange allgemein anerkannt, daß andere
Militärstrafgerichtsordnungen der Verbesserung bedürftig sind,
daß die deutsche Armee ein einheitliches Strafgerichts-
verfahren nicht entbehren kann. Dies hat dazu geführt,
daß schon vor längerer Zeit, wie Sie wissen, mit der
Ausarbeitung einer neuen Militärstrafgerichtsordnung
begonnen worden ist. Der Entwurf einer solchen ist
nunmehr so weit vorbereitet, daß ich die bestimmte Er-
wartung hegen darf, denselben im Herbst dieses Jahres
den gleichgeordneten Körperschaften des Reichs vorlegen
zu können. (Starker Beifall.) Derselbe wird — vorher-
haltlich der Besonderheiten, die die militärischen Ein-
richtungen erheischen — auf den Grundgedanken der
modernen Rechtsanschauungen aufgebaut sein.

Diese Erklärung wurde von Fürst Hohenlohe
ausdrücklich als Antwort auf die Rede Liebers
bezeichnet und es darf angenommen werden, daß
im Bundesrath diese Erklärung Zustimmung
gefunden hatte, da sich von dem Bundesrathstische,
der bei dieser Gelegenheit voll bezeugt war,
kein Widerspruch erhob. Die Marinevorlage
wird solche Schwierigkeiten nicht zu überwinden
haben.

Die Gewehrfrage veröffentlicht die
„Hamb. Nachr.“ eine bemerkenswerthe Zuschrift
aus militärischen Kreisen, worin ausgesprochen
wird, daß in der Bewaffnung eines Heeres mit
einer neuen Waffe keineswegs ein so großer
Vortheil erblickt werden könne, da erhebliche
Steigerungen der Leistungsfähigkeit nicht mehr
möglich seien und auch der Besitz einer über-
legenen Waffe kein ausschlaggebendes Moment
für die Gesamtleistung des Heeres im Kriege
und den Entschluß zum Kriege sei. Weiterhin
wird die Mahnung ausgesprochen, bei der eben-
tuellen Einführung einer der im Verlaufe befin-
dlichen kleintaligen Gewehrkonstruktionen behut-
sam zu verfahren, und, wenn irgend anging,
ein Modell von geringerer Empfindlichkeit zu
wählen, als dasjenige von 1888. Ueber diesem
habe schon bei seiner Ausgabe ein Unstern ge-

Eine dunkle That.

Kriminalroman von Thomas Cobb.

Autorisierte Uebersetzung.

(Nachdruck verboten.)
Fran Camberlys Anblick dünkte ihm bei Tageslicht
womöglich noch harter und abstoßender. Sie wies
ihm keine Arbeit an, doch saß er eine halbe
Stunde später den Rücken gebeugt, so verließ auch er
die Spülbank, stahl sich in den Vorhof und schlich ne-
gierig die Treppe hinauf. Den Kopf nachdenklich zur
Seite geneigt, betrat er aufmerklich die in der Stiegen-
abtheilung angebrachte Thür. Auf Thürschloß ver-
stand er sich sonst meisterhaft, aber über den hier an-
gebrachten Verschloß schüttelte er ernsthaft das Haupt.
Die Thür hatte keine Klinke, konnte daher von der
Außenwelt nur durch den passenden Schlüssel geöffnet
werden, und zwar mußte dieser, nach der Konstruktion
des Schlüsselbushes zu urtheilen, einen merkwürdig ge-
wandenen Vortr beissen.

„Sie sind gar fleißig bei der Arbeit,“ rief ihm
Sarah vom Vorhalle aus zu.
„Ich warf nur einen Blick auf dies seltsame Höl-
chen,“ antwortete er, indem er rasch die Stufen wieder
herabkam. „Unser Hausherr scheint sich recht sorgsam
einzuschließen.“
„Der Fairford wohnt nicht oben,“ erklärte Sarah,
„er selbst schließt hinter dem Speiseschimmer. Sehen Sie
diese Thür.“ Häufige sie ließ, nach dem Ende des
Korridors deutend, wo der Ausgang in den Garten
offen stand wie am Abend vorher. „Wenn ich zu
Bette gehe, ist der Durchgang frei, so wie jetzt, hingegen
finde ich ihn stets verschlossen, sobald ich des Morgens
mein Zimmer früher verlassen, als Camberley das obere
Es ist mir gar nicht angenehm, bei Nacht eingeschloß
zu sein — was sollte ich thun, wenn Feuer ausbricht?
Ueberdies höre ich zuweilen Schritte einer unsichtbaren
Person.“

„Wie können Sie wissen, daß die Schritte jemand
unsichtbar angehen?“ fragte Joseph Scheinbar
harmlos.
„Wo sind die Schritte des Nachtwandlers?“ gab
Sarah zurück. „Sie haben nur zwei Paar gepußt, beide
für Herrn Fairford. Ein Mensch muß essen, und
wenn einer oben wohnt, so lebt er entschieden von der
Luft.“
„Von der Luft allein leben wäre ein Kanarienvogel,“

meinte Sadger lachend, „vielleicht sorgt Frau Camberley
für den Vortr.“
„Davon weiß ich nichts,“ versetzte Sarah. „Sie
wird aber gleich hinter mir her sein und mich schelten,
wenn ich noch länger mit Ihnen plane.“

Nach dem Frühstück führte Owen den neuen Diener
in den Garten. Er zeigte ihm die hinter dem Stalle
gelegene Werkengrube und wies ihm sein Geschäft an.
Die verschiedenen Spaten und Haken, die er sah, waren
eingewerkelt in eine Reihe von Brettern, mit Ausnahme
seiner eigenen. Seit langem war
er eifriger Beschäftigter entworfen — er hätte lieber
den Kampf mit einer Wiper angenommen, als den
Spaten freibien zu handhaben.

Der Garten, dessen hohe, von Firsich-, Pfirsichen-
und Kirschbäumen verdeckte Mauer jeden Ausblick ins
Freie hinderte, war in gänzlich vernachlässigtem Zustand.
Es blühten wohl zwischen den Spalten am Ende des
Grundstücks einige Sachel- und Johannisbeersträucher,
doch auf den Sandwegen wuchs das Gras, und die
wenigen Beete, mit Ausnahme eines kleinen Glases, den
Owen selbst angegraben, waren voller Unkraut und ab-
gestandenen Kohlrutten preisgegeben.

Nachdem Joseph einige Minuten lang gearbeitet
hatte, schloß er sich auf den Spaten, wuschte sich den
Schweiß von der Stirn und richtete seine beschadigten
Hände nach den Hinterhöfen des Erdgeschosses, wo
maße Glasgefäße den Einblick in das Innere des Hauses
verwehrt.

„Verdammt Vorsicht, damit unsers nicht mehr
sieht, als ihm gut thut,“ brummte Joseph.
Was mochte wohl die Ursache dieser geheimnißvollen
Maßregeln sein? Warum schloß Fairford im Erdge-
schosse? Warum verbot er den einzigen männlichen
Diener nach dem Stalle? Was bewog ihn, das Zimmer
des Hausmädchens und den ganzen oberen Stock jede
Nacht von den übrigen Räumen des Hauses abzuschließen?
— Alle diese Räthsel schienen Joseph einer gründlichen
Untersuchung werth, — die Beantwortung der wichtig-
sten Frage aber, wer überhaupt die Räume des oberen
Stockwerkes bewohnte, sollte die Hauptaufgabe seiner
geheimnißvollen Dienstleistung bilden.

Weniger Tage verfloßen, ohne neuen Stoff zur Be-
obachtung zu liefern. Frau Camberley behielt Sadger
ebenfalls schärf und unausgesetzt im Auge, als dieser es
Owen Fairford gegenüber that.
Welche Stellung Frau Camberley im Hause einnahm,

konnte Joseph nicht erröthen. Trotzdem sie die Be-
reitung der Mahlzeiten besorgte, und zwar in einer
Weise, die seinen Augen auf eine harte Probe stellte,
spielte sie keineswegs die Rolle einer Dienerin. Er
wachte auch nicht, ob sie das Vortr des Tisches nach
den oberen Räumen besah — er hielt die Augen zu
jeder Stunde offen, sah sie jedoch niemals über die
Stiege kommen oder gehen. Sobald die Nacht herein-
brach, warf er den Kopf ab, künzte sich eine Waffe an
den Kopf und benutzte die Hand des Handbogens aufgestellten
Sessel und benutzte beide Thore mit der musterhaften
Ausbauer eines besetzten Hölzlers. Ungeachtet dieser
Vermuthungen rückte er der Enthüllung des Geheimnisses
um keinen Schritt näher, doch beharrte er standhaft auf
seinem Entschlusse, die Walspurgisnacht nicht zu verlassen,
bevor er die erledigte Lösung gefunden.

Donnerstag Nachmittag, als beide Frauen in der Küche
beschäftigt waren, lehnte Joseph den Spaten gegen die
Mauer, schloß sich vorsichtig ins Haus und lugte zum
Speiseschimmer hinein. Es war leer — leise betrat
Sadger das für ihn bisher verschlossene Gemach und
besah einen Sessel, wodurch es ihm gelang, das Ohr
beim niedrigen Zimmerbette zu legen. Ungeachtet
dieser Vorkehrungen konnte er nicht das geringste Geräusch
unternehmen — die tiefe Stille herrschte in allen
Räumen des Hauses — da vernahm er aber seinem
Haupt langsam schwere Fußtritte, offenbar ging jemand
im oberen Stockwerke flüchtig auf und ab.

Wer konnte es sein? Die weiblichen Bewohner des
Hauses wachte Joseph in der Küche, es blieb nur die
Wahl zwischen Owen Fairford, dem er seit mehreren
Stunden nicht begegnet war, und der geheimnißvollen
Person, die Montag vor acht Tagen nachts im Garten
aufwandelte und dann vor seinen Augen im Hause
verschwand.

„Wohlt ihr vielleicht, wo der Herr ist?“ fragte Sadger
drei Minuten später an der Küchentür.
„Was wollen Sie von ihm?“ rief Frau Camberley
barock zurück.
„Wollte nur etwas fragen, wegen meiner Arbeit im
Garten — nichts von Belang, Madame!“ antwortete
Joseph, der sich grundförmig der getrennten Haushälterin
gegenüber musterhafter Höflichkeit bewies.
„Der Fairford kommt jeden die Treppe herab,“
rief Sarah dazwischen.
Nachdem Joseph zu seinem Gemüthsbeete
zurück, nachdem er eine gleichgültige Frage an Fairford
gerichtet hatte.

Die Schritte, die er zweifelslos gehört, konnten eben
so gut von Owen Fairford stammen, als von einer
anderen Person; doch gleichgültig war ein ganz neuer
Verdacht in Sadgers scharfsinnigem Kopfe geweckt worden,
und er beschloß, keine Gelegenheit zu verpassen, diese
falsche Spur aufmerksam zu verfolgen.

8. Kapitel.

Ein Gang durch den Wald.
Eine Woche, nachdem Joseph Sadger den Dienst
in der „Walspurgisnacht“ angetreten hatte, sah Florence
in des Vaters Bibliothek. Der Sonnenchein, der ihre
aufgeschlagene Buch goldig überglänzte, ließ sich auch
in ihr trauerndes Herz hinein. Das Haus dünkte ihr
einem Gefängnisse gleich. Sehnsucht nach Luft und
Bewegung trieben sie ins Freie.

„So ist's recht, Fräulein,“ ermunterte Anna, als
das junge Mädchen, zum Ausgehen gerüstet, das Zim-
mer der kranken Dienerin betrat. „Es thut der Jugend
kein gut, sich von der Welt und ihren Freuden abzu-
schließen — wir rufen mit unserer Trauer die theuere
Verstorbene nicht mehr ins Leben zurück.“
Anna erwähnte nicht der verlorenen Herrin —
Derwents räthselhaftes Verschwinden überging sie zumeist
mit Schweigen, und wenn sie davon sprach, so geschah
es in gleichgültiger Weise, ohne jedes Bedauern.

Nachdem Florence liebedvoll, aufmerksam wie immer,
für manche kleine Bequemlichkeit Ansehen gefordert hatte,
verließ sie das Haus, um den Weg nach dem Hooke-
felder Forst einzuschlagen. Keine Wolke trübte den
sonnenklaren Himmel. Bläuliche Flächen von Heide-
kraut und Stacheln bedekten sich längs des Weges,
während die schlanke Kanne auf den angrenzenden
Hügeln so rein und schwarz gegen den Horizont empor-
stach, daß es dem Mädchen schien, sie könne die
Nadeln an den einzelnen Zweigen zählen. In dürftigen
Rägen athmete Florence die wohlthuenden Frühlings-
dünste ein, beugte sich, um hier ein rothes Heidekraut,
dort den gelben, nachigen Winter zu pflücken, ließ
trotzdem den leisen Windhauch ihre Stirn umfächeln,
der gleich einer erfrischenden Seebreeze das weilige Land
überfluthete, und als sie die Landstraße verließ, um
endlich wieder die Empfindung ihrer Herz, das Leben
sei doch schön und werth, gelebt zu werden.
(Fortsetzung folgt.)

Pfandlei-
Samstag d.
von Ab.
Ausgabe
Spiel.
Bon ft.
Pfländer nur
3—5 Uhr
Samstag
Abends ver
Der
Leuchtenberg
Fr.

Abk

4 Stück ein
Genkerrah
(enth. auch Ro
Wtz., sehr bi
Näheres
Nr. 6, Schrei
Besitzenden
rader stehen
oder ohne Ab
Schmied

...fagten die Kinder an
...daß sie beim Spiel ge-
...eines Nachbarn wurde
...offen-Rot auf die Miß-
...aufmerksam gemacht. Er
...auf seine Frau schob, und
...er Mutter zu einer ärzt-
...Committat zu schicken.
...ang voraus, überredete
...seßte und die Kinder
...in Guyot sieben Flaschen
...Gebäd für die Kinder.
...safen waren, schrie sie
...nt, woch die sie ihm
...den ältern Kindern ver-
...den Nachbarn find schuld
...te alle Mißge verstopft,
...an und erwartete mit
...noch einige Empfindung
...12 Stunden nachher
...und der sechsache Tod

...Brennender Zeitung.
...der gestrigen Sitzung
...eder zu argen Aus-
...sicht, der den Vor-
...schlagspartei den Rech-
...von der Sitten an

...f zeichnete sich wieder
...und Maßlosigkeit.
...Sitzung noch an.
...ing November steht
...den Ministern des
...sager von Monza
...B. Klotz über-
...bberufungs schreiben

...Capitän Svedenap
...kann der in Spitz-
...nicht der Ballon
...er Vice-Gouverneur
...er gestorben.

am 29. October.

- 20. -
- 19. -
- 18. -
- 17. -
- 16. -
- 15. -
- 14. -
- 13. -
- 12. -
- 11. -
- 10. -
- 9. -
- 8. -
- 7. -
- 6. -
- 5. -
- 4. -
- 3. -
- 2. -
- 1. -

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

...t. (ohne Tax) 68 50
... 80 -
... als Nachb.
... 108 -
... 26 75
... 25 25
... 25 75
... 34 25
... 4 60
... 2 20
... 5 40

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Michael Gasper,

geb. Hedwig Kockerols,

wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der hl. römisch-kathol. Kirche, nach kurzem Leiden, im Alter von nahezu 81 Jahren, heute um 6 1/2 Uhr Abends zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Neuwaldscheiderhof, Oidweiler, Düren, Jüchen, New-Brithow, Rheidt, Eschweiler, Inden, Bom Jardim (Brasilien), 27. October 1897.

Die Beerdigung findet statt Samstag Morgen 6 1/2 Uhr vom Sterbehause aus.

Petronella Krüll,

Lehrerin an der katholischen Volksschule in der Kapuzinerstrasse,

nach langem schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den wiederholten Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 35 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein Gebet für ihre Seelenruhe bitten die trauernden Hinterbliebenen.

M.Gladbach, Büttgen und Grevenbroich, den 28. October 1897.

Die Beerdigung findet statt in Büttgen, Samstag Morgen 9 Uhr, gleich darauf die Exequien in der Pfarrkirche daselbst, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute, Mittwoch Nachmittags 3 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wittwe Mathias Floer,

geb. Gertrud Lapp,

nach kurzem mit Geduld ertragenem Leiden gestirbt mit dem Heilmitteln der hl. röm.-kathol. Kirche, im Alter von 63 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme und ein andächtiges Gebet bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Nouss, Düsseldorf, Oberhausen, Crefeld, den 27. October 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Münsterplatz 20, aus statt. Die feierlichen Exequien werden Donnerstag den 4. November, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche abgehalten, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Pfandleih-Anstalt Neuß.

Samstag den 30. Octbr. er., von Abends 6-9 Uhr, Ausgabe der Pfänder, Spulgasse Nr. 10.

Von 11 Uhr Abends an werden Pfänder nur Donnerstags von 3-5 Uhr Nachmittags und Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends verpfändet.

Der Vorwahrer des Lauchtonberg'schen Nachlasses, Fr. Wenge.

Abbruch.

F 4 Stüd eigene, gut erhaltene Fensterrahmen mit Spiegelrahmen (einf. und Doppelfenstern), 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 33

